

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Skövde, Schweden

Anreise

Mein Abenteuer Auslandssemester startete im August mit einem Roadtrip in den Norden, da ich mich dazu entschieden hatte mein Auto nach Schweden mitzunehmen. Auf meinem Weg habe ich Hamburg, Kopenhagen, Malmö und Öland besucht und würde jedem empfehlen, der die Möglichkeit und die Zeit hat etwas früher zu starten die Anreise mit einem Städtetrip zu verbinden.

Alternativ ist auch eine Anreise mit dem Flugzeug gut möglich. Hierzu bietet die Universität an den allgemeinen Ankunftstagen einen Abholservice vom Hauptbahnhof in Skövde an.

Alltag

Allgemein kann man sagen, dass die Stadt Skövde eine eher kleine Stadt mit ungefähr 35 000 Einwohnern ist. Sie bietet im Stadtzentrum ausreichend Möglichkeiten etwas shoppen zu gehen oder in einem Café zu verweilen. Außerdem verfügt sie über viele Möglichkeiten die Freizeit, die sich neben der Uni ergibt zu gestalten. Neben dem Besuch von einem der beiden Bowlingcenter standen auch Ausflüge in die Eishockeyarena, in das Schwimmbad oder in das Kino auf dem Plan. Der Berg „Billingen“ war sowohl im Winter als auch im Sommer eines der beliebtesten Ziele, um entweder spazieren zu gehen, am Lagerfeuer zusammen zu sitzen und zu grillen oder zum Schwimmen in einem der Seen. Die meisten von den genannten Aktivitäten sind fußläufig von den Studentenwohnheimen zu erreichen.

Ein tolles Angebot der „Fritidsbanken Skövde“ war es im Winter Langlaufskier oder Schlittschuhe kostenlos für zwei Wochen leihen zu können. Wir haben dies genutzt, um in der Eissportarena etwas Schlittschuhlaufen zu gehen und auf Billingen die neu gebauten Langlaufstrecken auszuprobieren.

Ein Highlight am Ende des Sommers war das alljährliche „Matfestivalen“ bei dem typisch schwedische Gerichte kennen gelernt und probiert werden konnten.

Zusätzlich zu den genannten Möglichkeiten, die die Stadt zu bieten hat, kann man auch sehr gut die Abende in einer der Bars oder Klubs im Zentrum verbringen.

Zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten sind auf jeden Fall vorhanden, allerdings macht sich dort bemerkbar, dass die Lebenshaltungskosten in Schweden über dem deutschen Durchschnitt liegen.

Die einfachste Methode in Schweden zu bezahlen ist definitiv per Bank- oder Kreditkarte. Teilweise ist dies sogar die einzig akzeptierte Zahlungsmöglichkeit.

Ein Punkt, der uns direkt zu Anfang positiv aufgefallen ist, dass nahezu alle Schweden perfekt Englisch sprechen und die Kommunikation somit relativ einfach ist.

Unterkunft

Prinzipiell gibt es in Skövde drei unterschiedliche Wohnheime, die zur Wahl stehen. Ich selbst habe im Wohnheim „Xenia“ gelebt. Insgesamt bietet es Platz für 90 Austauschstudenten verteilt auf 6 Etagen. Pro Etage leben 15 Studenten, eine Küche und ein Wohnzimmer werden geteilt. Die einzelnen Zimmer sind ca. 18 qm groß und verfügen über eigene Bäder. Die Zimmer sind mit einem Bett, Nachttisch, Schreibtisch, Schreibtischstuhl, Sessel, Kühlschrank, Einbauschränke und Regal ausgestattet.

Ein Wäsche- und Trocknungsraum befindet sich im Keller des Gebäudes.

Der Campus und das Stadtzentrum sind in wenigen Gehminuten zu erreichen. Auch Einkaufsmöglichkeiten und ein Park liegen in direkter Nähe.

Universität

Die Universität in Skövde ist eine Campusuni, die sehr zentral in Skövde liegt.

Ein Highlight direkt zu Beginn der Zeit in der Universität war die Einführungswoche.

Mit der Hilfe von Buddies haben wir eine sehr gute Einführung in das studentische Leben an der Universität und in der Stadt bekommen.

Während meinen beiden Semestern an der Hörschule in Skövde habe ich die Module, International Marketing, Entrepreneurship and business development, Swedish for international students 1+2, English proficiency, Business English, Principles of macroeconomics und Management Accounting and Control belegt.

Der Unterricht findet meist in kleineren, klassenähnlichen Verbänden statt und ein Teil des Modulaufwands sind häufig Gruppenarbeiten in Form von kleinen Hausarbeiten und Präsentationen.

Generell ist die Atmosphäre in der Uni sehr entspannt und persönlich. Die Kommunikation mit den Professoren und Mitarbeitern in der Uni ist super einfach, freundlich und man bekommt in jeder Situation Hilfe.

Reisen

Natürlich war auch das Reisen ein Teil meiner Semester in Schweden. Dafür ist die Lage von Skövde perfekt. Man benötigt zwei Stunden mit dem Schnellzug nach Stockholm und eine Stunde nach Göteborg. Auch sind die beiden größten Seen Schwedens, der Vänern und der Vättern innerhalb von einer halben Stunde mit dem Auto zu erreichen.

Ein sehr beliebtes Ausflugsziel war der Nationalpark Tivedens, welcher ca. eine Stunde Fahrzeit von Skövde entfernt ist.

Das European Student Network organisiert regelmäßig zusammen mit Scanbalt Experience unterschiedliche Trips extra für Austauschstudenten. Ich habe im Dezember an einem Trip nach Lappland, dem nördlichsten Teil in Schweden teilgenommen. Teil des Trips waren unter anderem eine Fahrt im Hundeschlitten, eine Fahrt mit Schneemobilen, ein Treffen mit Sami People und eine Wanderung durch den Nationalpark Abisko.

Weitere mögliche Trips sind St. Petersburg, die Fjorde in Norwegen und das Seabattle.

Die Umgebung von Skövde eignet sich auch perfekt für Tagesausflüge.

Es hat sich schnell eine Gruppe gebildet, in der wir alle Trips zusammen geplant und erlebt haben. Hierbei hat es sich als sehr praktisch erwiesen, dass ich mein Auto mit in Schweden hatte. Viele unserer Ausflüge wären ohne Auto nur schwer möglich gewesen.

Alles in allem kann ich Skövde als Stadt und Universität für einen Auslandsaufenthalt sehr empfehlen. Ich habe mich in meiner Zeit hier sehr wohl gefühlt und nicht nur großartige Freundschaften geschlossen, mich in meiner Persönlichkeit weiterentwickelt, sondern auch meine Liebe für Skandinavien entdeckt.

Von: Emma-Sophie Stötzel



(Hundeschlitten in Kiruna)



(Stockholm, Gamla Stan)



(Der See auf „Billigen“ im Winter)



(Ein Strand in Mariestad am See Vänern)